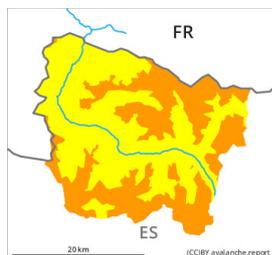


Gefahrenstufe 3 - Erheblich

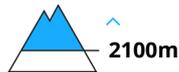


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, den 13.03.2022



Tribschnee



Neuschnee



Neu- und Tribschnee bilden die Hauptgefahr. Für Skitouren, Freeriden und Schneeschuhwanderungen sind die Verhältnisse ungünstig.

An Nordwest-, Nord- und Nordosthängen entstanden leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Sie sind oft mittelgroß und von einzelnen Wintersportlern auslösbar. Die Gefahrenstellen liegen in Kammlagen, Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2000 m. Auch nahe der Grenze zu Ribagorça und Pallars sind die Gefahrenstellen häufiger. Die störanfälligen Tribschneeansammlungen sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar.

An allen Expositionen und oberhalb von rund 1800 m sind mit Neuschnee und Wind kleine und vereinzelt mittlere trockene Lawinen möglich. Diese können an vielen Stellen durch Personen ausgelöst werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Der Wetterbericht und damit auch die Entwicklung der Lawinengefahr sind unsicher. Wir empfehlen das neustmögliche Lawinenbulletin zu konsultieren.

Schneedecke

Bis am Morgen fallen verbreitet oberhalb von rund 1800 m 20 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen liegen an windgeschützten Schattenhängen und in mittleren und hohen Lagen auf ungünstigen Schichten. Lawinenabgänge und Beobachtungen im Gelände bestätigen den günstigen Schneedeckenaufbau.

Die Altschneedecke bleibt an Sonnenhängen gut verfestigt.

Oberhalb von rund 2000 m liegen 100 bis 200 cm Schnee. In hohen Lagen und im Hochgebirge liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

Tendenz

Kaum Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen mit dem Neuschnee.